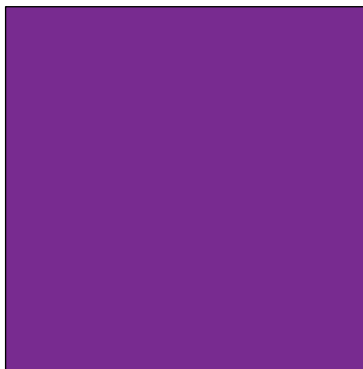


PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Evangelische Kindertagesstätte Regenbogenland

„Lasst die Kinder zu
mir kommen und
hindert sie nicht...“

LK 18



Kontaktdaten

Hoffbauer gGmbH

Frank Hohn und Peter Brandsch-Böhm
Geschäftsführer
Hermannswerder 7
14473 Potsdam

www.hoffbauer-bildung.de

Telefon: 0331 2313-100
Fax: 0331 2313-293
E-Mail: info@hoffbauer-bildung.de

Evangelische Kindertagesstätte Regenbogenland

Leiterin: Sabine Hintze
Hubertusdamm 50
15580 Potsdam

E-Mail: sabine.hintze@hoffbauer-bildung.de

Gliederung

Unser Bildungsauftrag

Unsere Verantwortung für Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung

Schutz bei Kindeswohlgefährdung

Unser Konflikt- und Beschwerdemanagement

Partizipation in der Evangelischen Kindertagesstätte Regenbogenland

Beobachtung und Dokumentation

Rahmenbedingungen in unserer Kindertagesstätte

- Räumlichkeiten in unserer Evangelischen Kindertagesstätte Regenbogenland
- Die Mitarbeiter*innen in unserem Haus
- Das Spiel als Grundlage des Lernens
- Schwerpunkt Psychomotorik
- Schwerpunkt Religionspädagogik
- Wie wir uns auf die Schule vorbereiten
- Wie wir die Bildungsbereiche umsetzen
- Wie wir auf gesunde Ernährung achten
- Öffnungs- und Schließzeiten
- Kaninchen in unserer Kindertagesstätte

Elternarbeit

- Eingewöhnungszeit
- Interne und externe Angebote in der Kita

Was unser Haus besonders macht

Unser Bildungsauftrag

Wir tragen eine Bildungsverantwortung für unsere Kinder und erfüllen den Bildungsauftrag von Kindertagesstätten im Land Brandenburg, dessen Rahmen in den „Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ beschrieben und begründet wird.

Kindertageseinrichtungen haben laut § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) der Bundesrepublik Deutschland die Aufgabe, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Diese öffentlich zu leistende und familienergänzende Aufgabe umfasst laut KJHG die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes.

Wir gehen davon aus, dass sich Kinder von Geburt an mit allen Sinnen und Kräften ein Bild von sich selbst und von der Welt machen. Bildung und Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess.

Kinder lernen durch Bewegung, Nachdenken, Ausprobieren, Nachahmen, Erklären, Wiederholen und Beobachten. Wir lassen Fehler zu und halten uns mit Erklärungen zurück. Es geht um das gemeinsame forschende Entdecken.

Kinder finden ihre eigenen Lösungswege. Das Kind bildet sich selbst. Selbstbildung ist das Hinterfragen und Überprüfen des eigenen Weltbildes. Eine Voraussetzung für die Selbstbildung ist eine anregende Lernumgebung und eine sichere und zuverlässige Bindung zu einem*einer Erzieher*in.

Bildung entsteht durch die Aktivität des Kindes. Das Kind ist und bleibt stets Subjekt seines eigenen Bildungsprozesses.

Dafür bieten wir den Kindern Materialien, um sich in ihren Themen zu vertiefen, Freunde, mit denen sie ihre Fragen verhandeln und besprechen können und Erzieher*innen, die sich für ihre Leidenschaften interessieren.

Uns ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie das Gefühl bekommen, fähige und selbstsichere Lernende zu sein.

Unsere Verantwortung für Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung geschieht auf der Grundlage der Konzeption. Diese orientiert sich an dem christlichen Leitbild des Trägers. Der Träger formuliert Grundsätze der pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens.

- › Der Träger erstellt gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Leitlinien für die Arbeit der Kindertageseinrichtung.
- › Der Träger beschließt die Konzeption der Kindertageseinrichtung. Er unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erarbeitung und achtet auf eine angemessene Beteiligung der Eltern.
- › Der Träger sorgt dafür, dass sich die Konzeption an der aktuellen Lebenssituation von Kindern und Familien im Einzugsgebiet orientiert und überprüft sie dahingehend gemeinsam mit den Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen.
- › Der Träger stellt sicher, dass die Leitung der Kindertagesstätte die rechtlichen Grundlagen und die darin enthaltenen Ziele zu den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben von Kindertageseinrichtungen kennt.
- › Der Träger sorgt für geeignete Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung.

Schutz bei Kindeswohlgefährdung

Gem. § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ hat die Hoffbauer gGmbH den Schutzauftrag umzusetzen.

Werden Beschäftigten der Hoffbauer gGmbH in Zusammenhang mit ihrer Dienstaussübung gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohles eines Kindes bekannt, so ist das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen.

Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

Es ist darauf hinzuwirken, dass die Betroffenen Hilfen zur Abwendung der Gefährdung in Anspruch nehmen. Das Jugendamt ist zu informieren, wenn die Gefährdung dadurch nicht abgewendet werden kann.

Ein „Handlungskonzept zur Umsetzung des Kinderschutzes (Kinderschutzplan) in den Kindertagesstätten, Horten und anderen schulischen Einrichtungen der Hoffbauer gGmbH nach SGB VIII § 8a“ in der Fassung vom April 2013 regelt verbindlich für alle Mitarbeitenden:

- › Den Umgang mit Gefährdungen
- › Das Handeln bei Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung
- › Das Feststellen des Gefährdungspotenzials und des Handlungsbedarfs

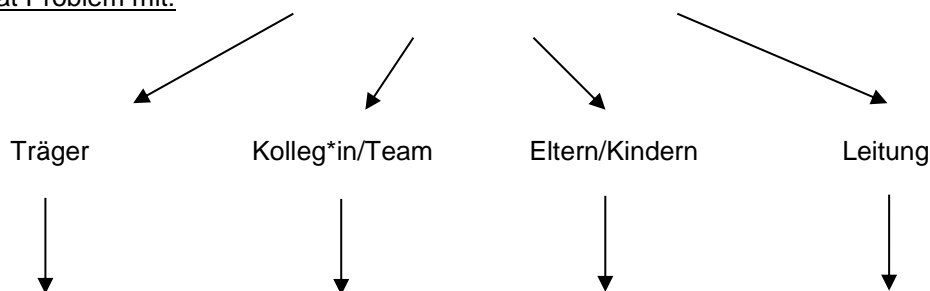
Unser Konflikt- und Beschwerdemanagement

Die Kommunikation innerhalb des Teams ist von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung geprägt.

Wir verstehen Fehler als Chance zur Weiterentwicklung jedes Einzelnen und des Teams.

Zur Bearbeitung von auftretenden Konflikten/Beschwerden wählt die/der Mitarbeitende/Betroffene einen der folgenden Wege:

Mitarbeitende*r
hat Problem mit:



Weitergabe möglich an:

- | | | | |
|-----------|--------------------|--------------------|--------------------|
| - Leitung | - Leitung | - Leitung | - Geschäftsführung |
| - MAV | - Geschäftsführung | - Geschäftsführung | - MAV |
| | - MAV | | |

Vorrangig ist eine Konfliktlösung unter den Beteiligten zu suchen.

Sind Konflikte nicht innerhalb dieser Struktur lösbar, ist externe Beratung einzubeziehen (Supervision, Mediation etc.).

Partizipation in der Evangelischen Kindertagesstätte Regenbogenland

Partizipation von Kindern ist die verbindliche Einflussnahme auf Planungs- und Entscheidungsprozesse, von denen sie mittel- oder unmittelbar betroffen sind.

Formen und Methoden der Partizipation sind dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand der Kinder angepasst.

Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird. Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen, mitzureden und mitzugestalten.

Deshalb geben wir den Kindern unabhängig vom Alter vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Wünsche und Gefühle zu erkennen, auszudrücken und mit ihnen umzugehen. So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mitzugestalten. Durch aktive Beteiligung befähigen wir die Kinder, sich mit anderen Kindern zu verständigen und ihre Ideen alleine oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen. Wir freuen uns über Kinder, die uns ihre Meinung sagen, die Initiative und Verantwortung übernehmen, die ihre Rechte und Beachtung einfordern.

Anhand von folgenden Beispielen spiegelt sich Partizipation in unserer Arbeit wieder:

- Essenplan zusammenstellen – jede Woche berät die Köchin mit einer anderen Kindergruppe, Wunschessen sind im Speiseplanaushang bildlich gekennzeichnet.
- Befragung der Kinder nach ihrem Schlafbedürfnis – wir bieten Schlaf- und Wachgruppen an; jedes Kind entscheidet selber, ob es schlafen möchte.
- Gemeinsames Beraten und Festlegen von Regeln in der Kindertagesstätte, in der Gruppe und auf den Spielplätzen (z.B. Wir dürfen die Rutschen auch andersrum hochklettern, aber wir rutschen nicht mit Stöcken auf den Rutschen, um andere und uns selber nicht zu verletzen.)
- Hasenpatenschaft – alle Kinder, die es möchten, dürfen Hasenpaten werden und sich im verantwortungsvollen Umgang mit den Kaninchen üben. Sie erhalten dabei Unterstützung durch die Erzieher*innen und die eigenen Eltern.
- Geburtstagsfeiern – Geburtstagsspiele und Lieder für die Feier aussuchen
- Gestaltung des Bereiches
- Befragung und Einbeziehen der Kinder bei Anschaffung größerer Spielplatzgeräte
- Gemeinsame Planung und Durchführung von Festen und Feiern
- Stuhlkreis-Zeit haben für einen regelmäßigen Austausch, um die Interessen der Kinder wahr zu nehmen. Somit entwickeln sich auch Projekte und Ausflüge mit den Kindern.

Partizipation der Eltern

siehe Abschnitt Elternarbeit

Beobachtung und Dokumentation

Grundlage pädagogischen Handelns ist genaues Beobachten. Hierbei wird der Ist-Stand der Entwicklung des Kindes durch die Erzieher*innen genau beobachtet und dokumentiert. Alle Erzieher*innen nutzen für die Beobachtung und Dokumentation die Kuno Beller Entwicklungstabelle.

Jede*r Erzieher*in nimmt sich täglich 5 bis 10 Minuten Zeit, um ein Kind zu beobachten und dokumentiert die Ergebnisse.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen

- die individuelle Förderung des Kindes,
- die Führung qualifizierter Entwicklungsgespräche mit den Eltern,
- die Planung von Angeboten oder Projekten mit den Kindern.

Regelmäßig besprechen die Kolleg*innen ihre Eindrücke mit anderen Erziehern*innen im kollegialen Austausch u. a. auf kleinen Dienstberatungen in den einzelnen Abteilungen der Kindertagesstätte.

Bei Bedarf setzen die Kolleg*innen mit Einverständnis der Eltern Videoaufzeichnungen ein.

Wir beobachten genau die Entwicklung unserer Kinder und beraten deren Eltern, dass sie bei Auffälligkeiten Fachkräfte wie Logopäd*innen, Frühförder*innen usw. einbeziehen oder unsere Fachkraft für kompensatorische Sprachentwicklung im Haus. Dabei arbeiten wir sehr eng mit den Eltern des Kindes zusammen.

Das Portfolio

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, in dem die Entwicklung des Kindes während seiner Zeit in der Kindertagesstätte dokumentiert wird. Diese Methode gibt den Kindern selbst eine wichtige Rückmeldung, es stärkt ihr Selbstwertgefühl und gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Denken und Handeln mithilfe der Lerngeschichten in den Portfolios zu reflektieren.

Das Portfolio ist als Ordner jederzeit für die Kinder zugänglich und steht im Regal. Die Kinder entscheiden selbst über ihre Ordner, z. B. darüber, wer sie einsehen darf. Sie gestalten die Ordner aktiv gemeinsam mit den Erzieher*innen oder nach Wunsch auch mit den Eltern. Mit Hilfe von Fotos, Zeichnungen, Texten zur Sprachentwicklung oder der körperlichen Entwicklung wird ein bleibendes Dokument für das Kind geschaffen.

Rahmenbedingungen in unserer Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte liegt in einer ruhigen, zentral gelegenen Umgebung mit viel Natur vor den Toren der Parforceheide mit guter Verkehrsanbindung. Sie ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Hoffbauer gGmbH. Hier im Hubertusdamm spielen und lernen Potsdamer Kinder seit 1973.

Das Kitagebäude selber ist neu saniert, innen liebevoll renoviert und kinderfreundlich gestaltet. In individuell eingerichteten Räumen fühlen sich unsere Kinder sehr wohl, sei es in den jeweils 2 Räumen in den Bereichen oder im Weltenraum. Wir betreuen 200 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren in fünf Krippenbereichen und fünf Kindergartenbereichen, davon eine integrierte Waldgruppe.

In der Kinderküche wird im Rahmen der gesunden Ernährung gemeinsam mit den Kindern unter Einbeziehung des Kochs immer mittwochs in der Koch-AG gekocht und gebacken. Sowohl in der Kinderküche als auch im Kinderrestaurant gestalten die Kinder bereichsübergreifend Frühstück, Mittag und Vesper gemeinsam. Dazu steht uns außerdem im angrenzenden Naschgarten eine große Terrasse zum Essen zur Verfügung.

Unser Naschgarten im Innenhof der Kita stellt das grüne Herz der Kita dar. Hier wachsen verschiedenste Beerensträucher, Kräuter in großer Vielzahl und bienenfreundliche Blumen wie Lavendel. All die Gaben der Natur können von den Kindern geerntet werden und finden ihren Platz im täglichen Leben der Kinder (z.B. Kräuterbutter, Beerengelee, selbsthergestellte Marmelade). Lavendel wird geschnitten und als Duftsäckchen verwendet. Im Herbst warten wir auf die Apfelernte unserer jungen Bäume.

Unser riesiges Außengelände wird geprägt durch einen alten Baumbestand, der gerade in den warmen Monaten des Jahres sehr viel Schatten spendet und die Kinder zu viel Bewegung anregt.

Angrenzend an unseren Spielplatz liegt ein Kita-zugehöriger Wald mit einem Wasserspielplatz und einem Erlebnispfad, der den Kindern vielfältigste Erlebnis- und Bewegungsmöglichkeiten bietet. Außerdem spielen die Kinder selbständig und mit großer Begeisterung mit unserer Seilbahn, die den Kitawald durchkreuzt.

In unserem Hasengehege fühlen sich zwei Zwergkaninchen wohl und werden von den Kindern, Eltern und Erzieher*innen gepflegt und versorgt.

In unserer Küche kochen wir selber und achten dabei auf gesunde Ernährung unserer Kinder. Wir bieten zum Frühstück, Mittag und zur Vesper verschiedene zuckerfreie Getränke sowie täglich frisches Obst und Gemüse an.

Unsere Kindertagesstätte ist offen für alle Kinder, unabhängig von Hautfarbe, Staatsangehörigkeit, Religion oder sozialer Zugehörigkeit. Wir sind gleichzeitig ein Begegnungsort für Familien, die eine christliche Gemeinschaft für sich und ihre Kinder suchen. Wir fühlen uns der evangelischen Sternkirche zugehörig und orientieren uns am christlichen Menschenbild.

Räumlichkeiten

Unseren Kindern stehen entsprechend ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung:

Bereichsräume der Krippenkinder

individuell eingerichtete Räume zum Basteln, Matschen, Puzzeln, Singen und Spielen, zum Aufbau sozialer Bindungen, Raum zum Essen und Ausruhen

Weltenraum

zur Förderung der Bewegungslust und Entfaltung körperlicher und geistiger Fähigkeiten; hier finden die Tanzwelt, die Musicalwelt, die Kinowelt, die Bewegungswelt sowie die Versammlungswelt für Kinder und Erwachsene statt

Kinderküche

Räumlichkeit zum Herstellen von Salaten, Brotaufstrichen, Kuchen, Marmeladen, Gelee etc. durch die Kinder mit Unterstützung des Kochs oder der Erzieher*innen

Wir essen mit zwei Bereichen täglich alle unsere Mahlzeiten in der Kinderküche und auf der angrenzenden Terrasse.

Kinderrestaurant

Wir essen mit zwei Bereichen täglich alle unsere Mahlzeiten im Kinderrestaurant; Ernährungspyramide zum Entdecken und Begreifen einer gesunden Ernährung; thematisch wechselnde Kunstaustellung

Entdeckerland

Bereich zum Experimentieren, Ausprobieren, Entdecken von einfachen naturwissenschaftlichen Zusammenhängen; Raum für mathematisches Erleben

Farbkreisel

Atelier mit unterschiedlichsten Materialien zur kreativen Gestaltung;
mobile Lernwerkstatt mit verschiedenen Themen-Kisten zur selbstständigen Förderung in den Bildungsbereichen;
zahlreiche motorische Anreize im Bewegungsraum mit Klettergerüst, Boulderwand und Bewegungsbaustelle;
Kunsthof-Tische zur kreativen Gestaltung mit Naturmaterialien und Ton (hauseigener Brennofen)

Bauinsel

hochwertige Baumaterialien bieten verschiedenste Anreize zum Bauen und Konstruieren

Trommelbude

Der Instrumentenschrank, die Trommelhocker und das Keyboard laden zu vielfältigen musikalischen Aktivitäten ein.

Bühne und Vorhang ermöglichen Rollen- und Schauspiel.

AG Chor

Baumhaus

integrierte Waldgruppe;

naturpädagogische Anreize in den Räumlichkeiten und dem angrenzenden Kitawald;

regelmäßiges Kochen über dem Feuer im Kitawald

Spielplatz für die „Großen“

viel Platz zum Spielen, zum Rad fahren lernen und im Winter zum Rodeln;

große Bäume zum Klettern und Toben

Spielplatz für die „Minis“

viele Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten im Sand, auf dem Rasen, auf dem „Hügel“

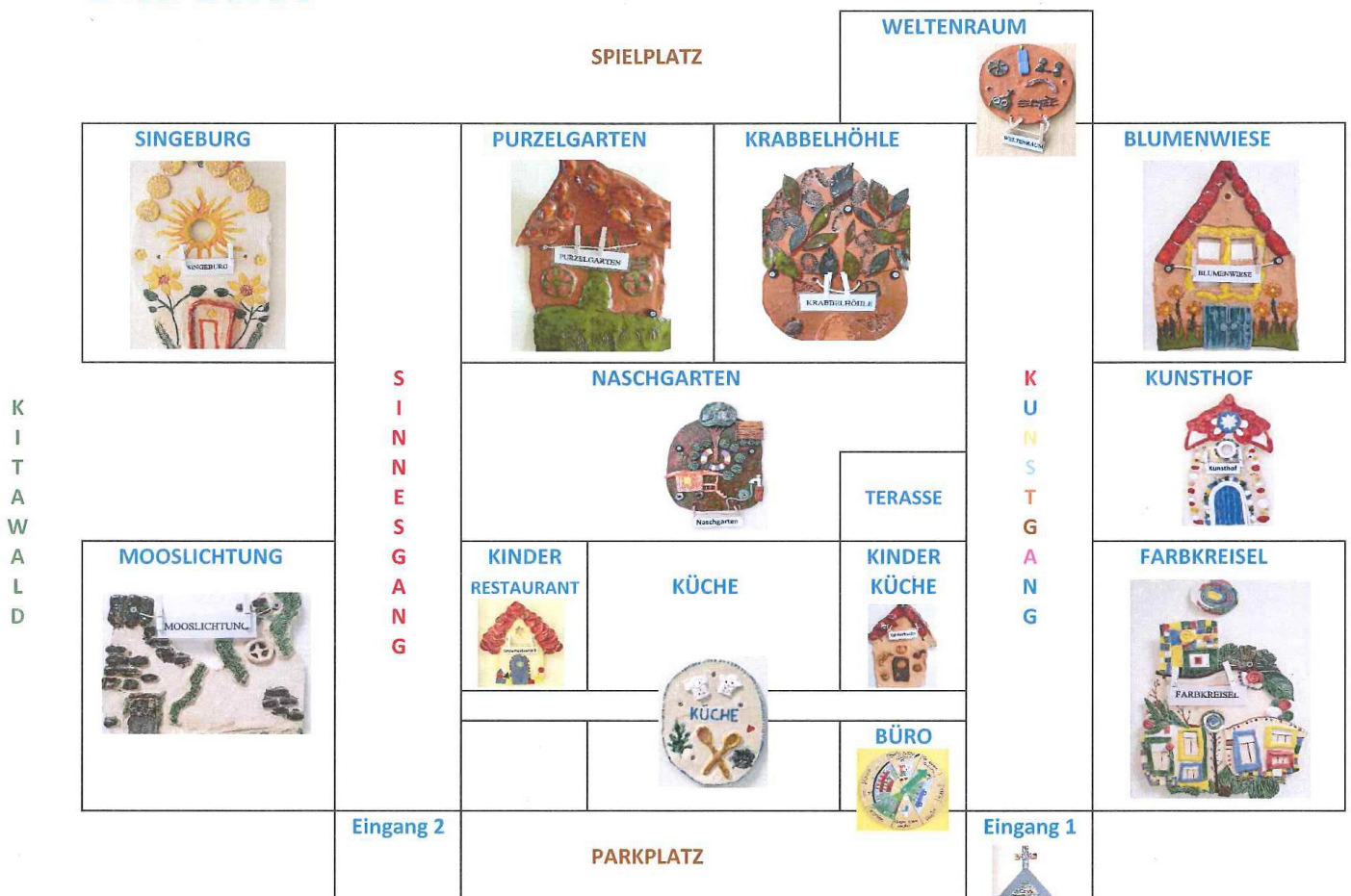
Waldspielplatz mit Erlebnispfad

zum Erleben der Sinne, Barfußpfad, Waldorgel, Seilbahn, Slackline, Kuhle zum Spielen und Verstecken

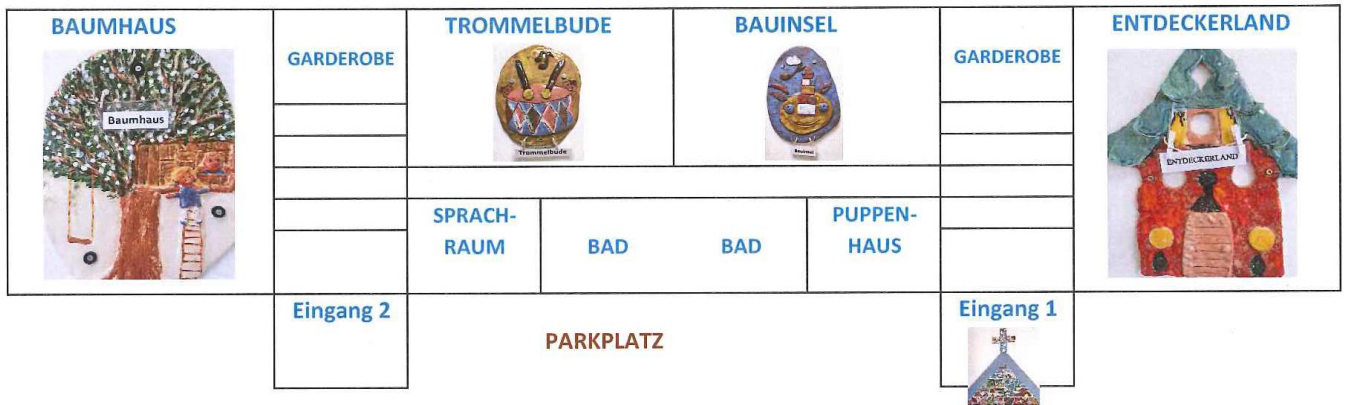
Wasserspielplatz

zum Matschen und Kleckern, Experimentieren, zum gemeinsamen Bauen und Fröhlichsein an frischer Luft

LAGEPLAN EG



LAGEPLAN OG



Die Mitarbeiter*innen in unserem Haus

Neben der Leiterin arbeiten insgesamt 28 Erzieher*innen mit unterschiedlichem Stundenvolumen in unserer Kindertagesstätte. Alle Pädagogen*innen verfügen über einen pädagogischen Berufsabschluss. Zusätzlich absolvieren 2 Studierende in den Studienrichtungen „Musik in sozialer Arbeit“ und „Tanz in sozialer Arbeit“ sowie 3 Erzieher*in-Azubis ihr Studium/ihre Ausbildung in unserer Kita.

Wir begleiten und unterstützen regelmäßig Berufspraktikant*innen in den Ausbildungsrichtungen Sozialassistent*in, Erzieher*in, Hauswirtschaftshelfer*in. Zusätzlich bieten wir Praktikumsstellen für die Studienrichtung Sozialwissenschaft und für Schüler*innenpraktika zur Berufsfindung an.

In der Küche arbeiten zwei Köchinnen und ein Koch mit Berufsabschluss.

Unser Hausmeister arbeitet bei uns in Teilzeit.

Das partnerschaftliche Miteinander und das engagierte Handeln aller Mitarbeiter*innen im Haus sind uns sehr wichtig.

Wöchentlich finden eine Dienstbesprechung und zweimal monatlich eine Dienstberatung statt. Einmal jährlich führen wir eine zweitägige Klausurtagung durch, bei der wir uns weiterbilden, unsere Arbeit planen und reflektieren.

Zusätzlich besuchen Mitarbeiter*innen Fortbildungsveranstaltungen.

Die Kindertagesstätte wird von einer Fremdfirma täglich gereinigt, das Personal ist fest für unsere Kindertagesstätte eingeteilt und arbeitet kontinuierlich.

Das Spiel als Grundlage des Lernens

Das Spiel ist wichtigstes Element für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Durch die kindgemäße Form der Betätigung werden die Bewegung, die Gefühle, das Denken und das soziale Handeln gefördert. Im Spiel lernen Kinder so viel wie bei keiner anderen Tätigkeit in ihrem späteren Leben.

„Der Öffentlichkeit ist viel zu wenig bekannt, dass das Spielen eine wesentliche Voraussetzung für die menschliche Reifung darstellt. Der Mangel an Spielraum und Spielzeit kann zu empfindlichen Störungen der kindlichen Entwicklung führen. Durch das Spiel werden die schöpferischen Kräfte des Kindes geweckt, seine körperliche Geschicklichkeit gefördert und seine Sinne geübt. Durch das Spiel werden Phantasie und Nachdenken angeregt, Urteilkraft und Willenskraft ausgebildet.“ (Prof. Dr. Th. Hellbrügge: Das sollten Eltern heute wissen; Kindler, München)

Aus diesem Grund hat das Spiel in unserer Kindertagesstätte einen großen Stellenwert. Wir geben den Kindern während des Tagesablaufs viel Zeit und Raum, sich spielerisch auszuleben und die Gesamtheit ihrer Sinne zu schulen. Durch die Bereitstellung verschiedenster Spielbereiche wie z.B. Puppenecken, Konstruktionsbereiche, Bewegungsräume, Spielplätze, Kita-Wald können sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen entfalten.

Die Kinder wählen während des freien Spiels die/den Mitspieler*in und den Ort und schaffen sich ihre eigenen Rahmenbedingungen. Das Freispiel ist wichtig, weil es dem Kind die Möglichkeit gibt, seine Phantasie und Kreativität zu entwickeln und die Grenzen im Miteinander mit anderen Kindern zu erfahren.

Durch spielzeugfreie Tage im Freien regen wir die Kinder zu fantasievollem Spiel und intensivem Rollenspiel an.

Aber auch die angeleiteten Tätigkeitsangebote wie Bewegungserziehung, Konzentrationsübungen, Spracherziehung usw. werden von uns methodisch, für das Kind spielerisch umgesetzt. Durch die verschiedensten Anregungen mit Naturmaterialien, didaktischen Spielmaterialien aus dem täglichen Lebensbereich wie Schachteln, Rollen, Papier, Wolle usw. und der kindgerechten Raumgestaltung fördern und unterstützen wir das Spielverhalten unserer Kinder.

Der gesamte untere Flurbereich der Kindertagesstätte lädt die Kinder zum spielerischen Ausprobieren an verschiedensten Wandelementen an. Dies führt spielerisch zur Förderung von Feinmotorik, logischem Denken, Sprache sowie des Umgangs mit geometrischen Figuren.

Bildung und Spiel

Unsere Bildungsgrundsätze basieren auf dem situationsorientierten Ansatz. Ausgangspunkt hierfür ist die Lebenssituation unserer Kinder. Sie lernen in realen Lebenssituationen und lassen sich durch das Umfeld in unserer Kindertagesstätte inspirieren und anregen. Was im Leben der Kinder wichtig ist, wird durch gezielte Beobachtung und gemeinsame Gespräche mit den Kindern herausgefunden. Spielen und Lernen bilden für die Kinder eine Einheit. Wir sprechen die Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit an. Dabei kommt dem Spiel der Kinder eine zentrale Rolle zu. Unsere Kinder gestalten das Leben in der Kindertagesstätte aktiv mit, beispielsweise bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten, beim Aufstellen von Regeln in den Gruppen oder z.B. beim Umgang mit den Kaninchen. Der Sinn von Werten und Normen erschließt sich den Kindern vor allem im täglichen Zusammensein.

Entsprechend dem Brandenburger Bildungsprogramm legen wir großen Wert auf die Entwicklung der nachstehenden Punkte:

Sprache

Es finden Sprachstandserhebungen statt, die von einem/r geschulten Erzieher*in der Kindertagesstätte durchgeführt werden, um Sprachauffälligkeiten zu erkennen und nachfolgende Maßnahmen, wie Besuch bei der/dem Logopäd*in oder eigene Sprachprogramme zu empfehlen und durchzuführen. Wir wollen die Sprachbereitschaft aktivieren und das Sprachvermögen immer weiterentwickeln. Deshalb achten alle Erzieher*innen auf Lautbildung, Grammatik und Ausprägung des Wortschatzes. Durch Fingerspiele, Lieder und Gedichte wird die Sprache der Kinder täglich gefördert und weiterentwickelt.

Intelligenz

Denkprozesse werden angeregt und geschult, sie werden durch Handeln und Fühlen geprägt. Jedes Kind wird individuell gefördert und erfährt persönliche Zuwendung. Unsere Kinder haben das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess mit ihrem persönlichen Tempo.

Sinne

Die Sinne werden durch vielfältige Anregungen und Angebote in unserer Kindertagesstätte geschult. Die Kinder sollen fühlen, hören, sehen, riechen und schmecken dürfen. Der Gleichgewichtssinn wird ebenfalls täglich angesprochen und entwickelt. Diesen unterstützen wir durch gezielte Angebote im Welten- oder Bewegungsraum, sowie durch unseren Erlebnispfad im Wald, den die Kinder als selbstverständlich in ihren Alltag aufnehmen.

Phantasie

Wir unterstützen die Phantasie der Kinder. Ideen der Kinder werden aufgegriffen und umgesetzt. In Projekten stellen die Kinder Werke mit verschiedenen Materialien her, probieren sie aus, experimentieren, erhalten bei Bedarf Hilfe durch die Erzieher*innen. Das eigene Handeln der Kinder steht im Mittelpunkt.

Emotionen

Gefühle sollen erlebt werden; sie werden nicht unterdrückt. Es gibt nicht nur die Freude und Lust, sondern auch die Angst und die Wut. Wir helfen unseren Kindern, die richtigen Bahnen für Gefühle zu finden.

Interesse

Durch aufmerksames Beobachten ihrer Umwelt werden die Kinder staunen und fasziniert sein. Sie werden ihre Motivation für ihr eigenes Handeln selber finden. Wir unterstützen sie beim Entdecken ihrer Umgebung.

Sozialverhalten

Unsere Kinder sollen sich wohl fühlen, das Gefühl von Geborgenheit, Zuwendung und Wärme erfahren. Sie haben das Recht aktiv soziale Kontakte herzustellen. Dabei ist uns die Entwicklung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei allen sehr wichtig. Es entstehen vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Kindern, aber auch zu den Erzieher*innen und dem technischen Personal. Die Kinder arbeiten aktiv an der Gestaltung ihres Tages mit.

Schwerpunkt – Psychomotorik

In unserer Kindertagesstätte sollen die Kinder sowohl individuell als auch ganzheitlich in ihrer Entwicklung gefördert werden. Das Team der Erzieher*innen hat aufgrund der physiologischen und psychologischen Besonderheiten der Entwicklung des Kindes und den vorhandenen Möglichkeiten in der Kindertagesstätte den Schwerpunkt in der ganzheitlichen Bewegung gesetzt, denn Bewegung ist die Grundlage für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Kinder (Psychomotorik).

Was ist Psychomotorik?

Laut Ernst J. Kipphardt bezeichnet der Bereich der Psychomotorik die enge Wechselbeziehung zwischen seelischen, geistigen und körperlichen Vorgängen. So drücken sich Gefühle und Stimmungen in Körperhaltung und Bewegungen aus. Im Rückschluss dazu können jedoch gleichsam Emotionen durch körperliche Aktivitäten beeinflusst werden. Sinne, Motorik, Gefühle und Sprache sind Anfang und Ursprung geistiger Entwicklung. „Alles, was Kinder mit ihren Sinnen greifen können, können sie auch begreifen!“, so Piaget. Spontaneität, Bewegungsdrang und Neugier sind Triebkraft für die Entwicklung der Sinne und daraus folgend auch für immer neue soziale Lernprozesse.

Psychomotorisches Lernen verstehen wir als ein Konzept ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung durch Wahrnehmung und Bewegung. Dies findet statt, sobald Kinder ihren Spiel- und Bewegungsbedürfnissen nachgehen können und so praktische Erfahrungen sammeln.

Hier ein Beispiel aus der Praxis:

Einige Kinder spielen in der Bauecke. Sie bauen Gehege für den ihnen bekannten Berliner Zoo, stapeln und transportieren dafür die Bausteine und benutzen Baufahrzeuge.

Geistige Fähigkeiten

Für welche Tiere bauen wir ein Gehege? Mit welchem Fahrzeug können die Bausteine transportiert werden? (Differenzierungsfähigkeit)

Wie muss ich den LKW beladen, um möglichst keine Steine zu verlieren?

Wie viele Steine passen auf den LKW?

Wie muss ich die Steine anordnen, um eine Mauer zu konstruieren, damit die Tiere nicht entwischen können?

Motorische Fähigkeiten

Die Kinder stapeln die Steine auf den LKW (greifen) und transportieren diese zur „Baustelle“. Dort laden sie sie vorsichtig ab und reihen die Steine aneinander. Sie probieren mit den entsprechenden Tieren, ob die Gehege groß genug sind.

Sensorische Fähigkeiten

Wie fühlen sich die Steine und Tiere an? (z.B. glatt, rau, kalt, warm)

Wie sehen sie aus? (Farbe, Größe) Sind sie leicht oder schwer?

Sozial - emotionale Fähigkeiten

Die Kinder sprechen sich ab.

Wer darf mitspielen? Wer ist wofür verantwortlich?

Sie achten darauf, andere nicht zu stören, indem sie z.B. mit dem LKW nicht durch eine „andere Baustelle“ fahren.

Religionspädagogik

Die Evangelische Kindertagesstätte Regenbogenland steht unter der Trägerschaft der Hoffbauer gGmbH mit dem Slogan „spielend evangelisch“. Unser Team sieht es als daher wichtige Aufgabe an, die uns anvertrauten Kinder mit der grundlegenden Botschaft des christlichen Glaubens, mit den Inhalten und Festen des Kirchenjahres und deren Gestaltung vertraut zu machen.

In unserer Einrichtung finden sich Christen und Kinder aus anderen Religionen und Kulturkreisen. Dies sehen wir als Bereicherung für unsere Kindertagesstätte, können doch die Kinder der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften viel voneinander lernen, sich in Toleranz üben und vieles über den jeweiligen anderen Glauben erfahren. Große Unterstützung erfahren wir von der Kirchengemeinde am Stern. Unsere Ansprechpartner*innen in der Gemeinde sind Pfarrer Martin Rothe und die Religionspädagogin Frau Renate Markert. Frau Markert besucht – im Auftrag der Sternkirchengemeinde – unsere Kindergarten- gruppen einmal in der Woche, unterstützt uns bei Projekten und bringt den Kindern Religionsinhalte mit Geschichten, Liedern und Gesprächen näher. Religionspädagogik verstehen wir als ganzheitliche Erziehung, in der wir die Kinder in ihrer Umwelt ernst nehmen und mit Hilfe biblischer Geschichten grundlegende menschliche Werte und Erfahrungen erklären und für die Kinder erlebbar machen. Christliche Feste im Jahreskreis kindgerecht zu gestalten ist fester Bestandteil unserer Arbeit und gehört zu unserem Leben in der Kindertagesstätte dazu.

Erntedankfest

In einem gemeinsamen Kindergottesdienst mit allen interessierten Kindern und Eltern sowie der Kirchengemeinde freuen wir uns über die reichen Gaben aus der Natur und danken Gott für die Schöpfung in Liedern und Tänzen.

Martinsfest

Wir lernen von Sankt Martin, wie er sich für arme und schwache Menschen einsetzt und mit ihnen teilt. Bei unserem jährlichen großen Laternenumzug um die Kindertagesstätte erinnern wir gemeinsam an Sankt Martin und teilen mit allen Beteiligten (z.B. Martinshörnchen). Das fröhliche Beisammensein am Abend stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Kita-Alltag.

Nikolaus

Die Kinder erfahren über das Leben von Bischof Nicolaus und warum wir uns heute an diesem Tag Süßigkeiten schenken. Sie treffen den Bischof Nicolaus in der Kindertagesstätte persönlich und hören von ihm seine Geschichte.

Weihnachten

Zu Weihnachten wird in der Geburtsgeschichte Jesu die Freude über die Zuwendung Gottes zu uns Menschen lebendig und als wichtige Lebensgrundlage den Kindern im Gruppengeschehen weitergegeben. Weihnachten erleben die Kinder als Fest der Liebe und Freude. Zum Adventszauber können die Kinder an verschiedenen Ständen basteln, Geschichten hören, gemütlich beisammen sein und die christliche Gemeinschaft gemeinsam erleben.

Ostern

Vor Ostern nehmen wir an einem Familiengottesdienst in unserer Sternkirche teil. Mit Liedern und Tänzen gestalten die Kinder ein Frühlingsprogramm für die Eltern und die anwesende Kirchengemeinde, feiern wir die Auferstehung Jesus.

Pfingsten

In unserem täglichen Zusammensein vertiefen wir die biblischen Geschichten, wir singen, spielen, beten und gestalten.

Wie wir uns auf die Schule vorbereiten

Die Vorschularbeit beginnt mit der Aufnahme der Kinder in die Kindertagesstätte. Schon im Krippenalter bereiten wir die Kinder auf die Vorschule vor. Wir singen, tanzen, führen Fingerspiele oder Kreisspiele durch und hören Kinderlieder. Wir unterstützen in großem Maße die psychomotorische Entwicklung unserer Kinder. Dabei nutzen wir unsere guten Bedingungen im Freien, auf dem Waldspielplatz, im Weltenraum und Bewegungsraum. Die Kinder kriechen, balancieren, hüpfen und erwerben Sicherheit in ihren Bewegungen. Sie erleben mit ihren Sinnen ihre Umwelt, durch gezielte Angebote und Projekte können sie sich ausprobieren und entwickeln.

Auch im Bereich des Kreativen bieten wir den Kindern schon im Krippenalter verschiedene Möglichkeiten an wie malen, kleben, Papier reißen usw. Die Kinder führen erste Experimente durch und untersuchen gezielt ihre unmittelbare Umwelt. Im Kindergartenalter werden diese Aktivitäten ausgebaut. Es werden Konzentration, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer, der Spaß am Lernen und der Wille, Begonnenes zu Ende zu führen stärker ausgeprägt.

Um einen guten Übergang in die Grundschule vorzubereiten, unterstützen wir die Neugier der Kinder, fördern ihre Lernbereitschaft und Vorfreude auf die Schule. Wir besuchen die nahe liegende Grundschule und erleben den Schulalltag.

Im letzten Kindergartenjahr werden die Angebotsphasen für die Kinder länger und intensiver gestaltet. Es werden nun entsprechend ihren Neigungen mehr Projekte angeboten. Sie unternehmen verstärkt Ausflüge in die weitere Umgebung. So besuchen sie regelmäßig die Kunstschule, die Bibliothek, das Naturkundemuseum, das Exploratorium und das Theater und beobachten die Feuerwehr oder die Polizei bei ihrer Arbeit.

Mathematische Grunderfahrungen werden vertieft. Im täglichen Leben lernen die Kinder mit mathematischen Operationen wie Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen umzugehen. Unsere Kinder erlangen Zahlenvorstellungen und entwickeln ein Zahlenverständnis. Die Durchführung verschiedenster Experimente bringt die Kinder zum Staunen und zu AHA-Erfahrungen, denen sie gemeinsam auf den Grund gehen.

In der musikalischen Betätigung erleben die Kinder verschiedene Rhythmen, lernen eine Vielzahl von Liedern kennen. Sie zeigen ihr Wissen und Können den Eltern oder der Kirchengemeinde zu besonderen Veranstaltungen wie Gottesdiensten.

Große Beachtung findet die Entwicklung der Sprache. Um den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen, führen wir Sprachstandserhebungen im Einverständnis mit den Eltern durch. Ein*eine geschulte*r Erzieher*in überprüft den Entwicklungsstand der Sprache eines jeden Kindes im letzten Kita-Jahr und führt bei kleinen Verzögerungen über 12 Wochen gezielte Übungen durch. Bei größeren Sprachauffälligkeiten wird sie den Besuch bei dem*der Logopäd*in empfehlen.

Besondere Höhepunkte des letzten Jahres sind eine Kita-Übernachtung der „Großen“, die Verabschiedung am nächsten Morgen durch die Kinder, Kolleg*innen und Eltern und die Teilnahme der Vorschulkinder an der Schwimm-AG mit dem Ziel, den Abschluss des Seepferdchens zu erreichen und sicher schwimmen zu können. Im letzten Kita-Jahr entwickeln unsere Kinder auch dadurch ein gesundes Selbstbewusstsein. Wir ermutigen sie verstärkt, ihre Wünsche und Meinungen in der Gruppe zu formulieren, Fragen zu stellen, anderen zuzuhören und Kritik zu äußern.

Wie wir die Bildungsbereiche umsetzen

Unsere Kindertagesstätte ist eine Bildungseinrichtung. Wir fördern die Selbstbildungsprozesse unserer Kinder und gestalten die Beziehungen der Kinder zu deren Umgebung so, dass jedes Kind seine Bildungsfähigkeit so gut wie möglich entfalten kann. Interessen und Themen der Kinder werden durch Beobachtungen und Gespräche durch die Erzieher*innen erkannt und in die Gestaltung des Tagesablaufs eingearbeitet.

Jede Fachkraft arbeitet in unserer Kindertagesstätte nach den „Grundsätzen elementarer Bildung“ und hat jederzeit Zugriff auf die entsprechenden Unterlagen. Das pädagogische Fachpersonal hat die Möglichkeit zu fachlicher Beratung.

Für Bewegung stehen ausreichende Spiel- und Sportgeräte sowie große Spielflächen und ein Bewegungsraum zur Verfügung.

Großen Wert legen wir auf die Entwicklung der Sprache. Im gesamten Tagesgeschehen wird das Interesse der Kinder nach Märchen, Geschichten, Gedichten und Rätseln aufgegriffen und in harmonischer Atmosphäre erlebt. Sei es die Geschichte zum Mittagschlaf oder das Tischgebet oder Abzählverse auf dem Spielplatz, die Entwicklung der Sprache erfolgt spielerisch über den ganzen Tag verteilt.

Tägliche Bildungsangebote in den verschiedensten Bildungsbereichen belegen eine bunte und für die Kinder interessante Umwelt in unserer Kindertagesstätte.

Der Bildungsbereich bildnerisches Gestalten ist bei uns auch von großer Bedeutung und wird in verschiedenen Projekten mit den Kindern erlebt, sei es beim Umgang mit Farben, Formen oder unterschiedlichsten Materialien zum Malen und Gestalten. Die Kinder erleben Freude am Entdecken und Sich-Ausprobieren. Außerdem haben die Kinder jederzeit Zugriff zu Büchern, Stiften und Farbe, Kleber, Malblättern und bei entsprechender Reife auch auf Scheren und Werkzeuge.

Im Folgenden stellen wir die aktuellen Aushänge für Eltern und Interessierte vor, die einen Überblick geben über die jeweiligen Bildungsbereiche. Diese Prozesse sind ständig im Wandel, so ist es auch für die Lesenden zu erleben.

Im Bildungsbereiche Sprache, Kommunikation und Schriftkultur gestalten wir Alltag mit vielfältigen Aufforderungen an Kinder, Gedanken in Worte zu fassen, Worte zu artikulieren, sich mit Freude die Kulturtechniken anzueignen. Folgende Gelegenheiten dafür prägen die Arbeit mit den Kindern: gemeinsame Morgenkreise, alltägliche Gespräche mit einzelnen Kindern oder Gruppen, das eigene Tun sprachlich begleiten (handlungsbegleitendes Sprechen), Bilderbücher betrachten, darüber erzählen, daraus vorlesen, Geschichten, Märchen, Bilder entdecken und darüber in Austausch treten, Lieder, Gedichte, Reime, Rätsel, Sprachspiele integrieren, Handpuppentheater spielen und aufführen, Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Fingerspiele, Bewegungsspiele u.v.m. als spannende Anreize organisieren, Sprache im weitesten Sinne zu entdecken und sich zu eigen zu machen.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Alltägliche
 Gesprächssituationen

Der Bildungsbereich: Kommunikation, Sprachen und Schriftkultur

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“
 Ludwig Wittgenstein

Kommunikatives, sprachliches und in weiten Teilen auch schriftliches Handeln durchzieht den gesamten Alltag unserer Kindertageseinrichtung. Es gibt somit vielfältige Überschneidungen mit anderen Lern-, Erfahrungs- und Bildungsbereichen, in denen Sprache häufig das Medium der Auseinandersetzung mit der Welt ist.

Der Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur soll die Kinder befähigen,

- die Bedeutung gesprochener und geschriebener Worte kennen zu lernen,
- ihre Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren, Konflikte zu bewältigen, Absprachen zu treffen, gemeinsame Regeln auszuhandeln,
- ihre eigenen Absichten und Befindlichkeiten auszudrücken,
- anderen Erlebnisse zu erzählen und mit ihnen Gedanken auszutauschen,
- Fragen zu stellen aber auch
- sich durch vielfältige Materialien mit Schriftsprache vertraut zu machen.

Den Erziehern der Kindertagesstätte „Regenbogenland“ ist es wichtig eine anregungsreiche und sprachfördernde Umgebung anzubieten.

Wir machen spezifische Angebote, die die Sprachentwicklung fördern:

- gemeinsamer Morgenkreis,
- Gespräche mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe,
- das eigene Tun sprachlich begleiten (Handlungsbegleitendes Sprechen)
- Bilderbücher betrachten, Vorlesen und Erzählen
- Lieder singen, Gedichte, Reime, Rätsel,
- Guten-Appetit-Sprüche,
- Handpuppentheater
- Gesellschaftsspiele, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Rollenspiele und vieles mehr.

Wir fördern eine positive Kommunikationskultur und leben diese als Erwachsene vor. Da wir Sprachvorbild für Kinder sind, bemühen wir uns um die sprachliche Begleitung alltäglicher Handlungen, um deutliches, einfühlsames und variationsreiches Sprechen.

Wir räumen dem Kind Zeit zum Zuhören und Reden ein und fördern es in alltäglichen Situationen zur Wortschatzerweiterung durch Benennen, Beschreiben und Vergleichen von Geschehenem und Erlebtem heraus.

Wir schaffen darüber hinaus vielfältige Sprechansätze, die der Konfliktbewältigung, dem Ausdruck von eigenen Absichten und Befindlichkeiten bzw. der Unterstützung der Begriffsbildung durch die Versprachlichung alltäglichen Geschehens dienen.

Sprache ist nicht nur die hörbare Mitteilung; Sprache ist auch Schrift. Wir greifen das Interesse der Kinder an Zeichen und Symbolen der Erwachsenenwelt auf (Buchstaben und Zahlen, Autokennzeichen, Verkehrszeichen, Namensschilder der Kinder).

Buchstaben, Zahlen,
 Symbole,
 Verkehrschilder,
 Namensschilder

Geschichten vorlesen,
 über Bilder und
 Geschichten sprechen

Bilderbücher
 betrachten



Bilderbücher
 betrachten,
 Vorlesen,
 Erzählen,
 Rollenspiele

Pädagogische
 Materialien zur
 Förderung der
 Sprache



gemeinsame,
 regelmäßige
 Gesprächsrunden

Gemeinsamer
 Morgenkreis



Lieder singen,
 Reime,
 Gedichte

Rollenspiele, Theater,
 Handpuppenspiele



Besonders eng verknüpft ist dieser Bildungsbereich mit unserem Anspruch, Kinder im Sozialen Lernen zu unterstützen, ihnen ein gewaltfreies und achtsames Miteinander zu ermöglichen, Regeln gemeinsam zu entwickeln und einzuhalten. Ziel ist es, Kinder fit und in sich selbst stark für die Herausforderungen der Umwelt zu machen und dabei Empathie und Solidarität zu fördern. Auch dazu haben wir einen Aushang gestaltet, der Aufschluss gibt.

Soziales Leben



„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“
 Johann W. Goethe
 Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden.



Jedes Kind soll die Einzigartigkeit seiner eigenen Person entdecken und festigen. Es soll lernen eigene Bedürfnisse, Wünsche und Interessen auszudrücken und Gefühle zeigen. Die Erzieherinnen sensibilisieren die Kinder für ihre eigenen Bedürfnisse und die der Anderen. Uns ist wichtig, dass jedes Kind in seiner Andersartigkeit Anerkennung durch Kinder und Erzieherinnen findet. Ausgangspunkt der sozialen Kompetenz ist die Bindung zwischen dem Kind und seinen Eltern.



Ich bin ich und du bist du, wenn ich rede, hörst du zu, wenn du sprichst, dann bin ich still, weil ich dich verstehen will.

Die Bildungsbereiche Naturwissenschaften, Mathematik und Musik liegen ebenfalls besonders nah beieinander. Wir verstehen uns als Unterstützer*innen, als Ermöglicher*innen für vielfältige Entdeckungen und Erfahrungen der Kinder beispielsweise mit Mengen, Gewicht, Beschaffenheit von Oberflächen, physikalischen Gesetzen und Taktungen. Kinder erleben Klänge in der Natur, erfahren Zusammenhänge, erleben das Zusammenspiel unterschiedlicher Materialien. Unendliche viele Begegnungen mit der Umwelt ermöglichen Kindern, sich ein eigenes Bild zu machen und legen verlässliche Grundsteine für die schulische Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen, mathematischen und musikalischen Fragen.

Die ganze Welt entdecken, mit allen Sinnen erforschen und be-greifen wollen - so zeigen sich uns die Kinder, die wir in unserer Kita „Regenbogenland“ begleiten und betreuen. Ob draußen auf dem Spielplatz, im Kitawald oder innerhalb unserer Räumlichkeiten, stets sind die Kinder auf der Suche: „... was die Welt, im Innersten zusammenhält...“

Dieser Forschertrieb und die damit verbundene Entdeckerfreude will bewusst gefördert werden. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen, ihre Umwelt kennen zu lernen, sich mit ihr auseinander zu setzen und Fragen zu stellen. Von Anfang an stehen wir Ihnen kompetent zur Seite und fördern auf spielerische Art und Weise das, was sie von Natur aus in sich tragen.

Neugier und die Lust darauf, Zusammenhänge zu erfahren und sich selbst und andere dabei zu entdecken.

In „Grundsätze der elementaren Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ beschreibt der Bildungsplan einen eigenen Bereich innerhalb der Förderung in der frühkindlichen Bildung.

„Mathematik und Naturwissenschaft“

widmet sich dem Kind besonders als Lerner und Forscher. Auch wir, die Erzieher, innen der Kita „Regenbogenland“ erleben die Kinder als kompetente und kreative Persönlichkeiten. Es vergeht kein Tag, an dem nicht gefragt, gesammelt, beobachtet und ausprobiert wird. Dieses natürliche Potential greifen wir auf, unterstützen und erweitern es. Gerade in Hinblick auf die spätere Schulbildung der Kinder legen wir den Grundstein für kreatives Lernen und die Förderung von Sozial- und Ich-Kompetenzen.

Naturwissenschaften sind ein Weg vom Entdecken zum Verstehen. Diesen Weg kann man auf eine einfache Formel bringen:

Sehen - Staunen - Ausprobieren

Sehen

Stauen

Ausprobieren

Bildungsbereich: Musik



Singen ist ein wichtiger Bestandteil in der Sprachentwicklung eines Kindes. Deshalb sollte es ganz selbstverständlich zu jeder Tageszeit Anwendung finden.

Musik und musikalische Praxis haben einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern, werden von diesen aufgegriffen und eigenständig genutzt.

Bewegung, Musik und Sprache gehören zu den elementaren kindlichen Ausdrucksformen und werden durch das Singen und Musizieren in eine Ganzheit integriert.

„Bei Kindern ist im Allgemeinen noch ein natürlicher Bewegungsfluss und ein unbefangeneres Herangehen an Musik zu beobachten als beim Erwachsenen. Dies gilt es zu erhalten und zu fördern.“

(Zitat: Musikpädagogin S. Barth)



Zu den Basiskomponenten der Musik gehören Melodie, Rhythmus und Klangfarbe. Eine Besonderheit der Musik ist ihr emotionaler Gehalt. Die Herausforderung musikalischer Praxis zielt damit ebenfalls auf die Pflege seelischer und emotionaler Gesundheit.



Im Kitaalltag wird Musik in unsere jeweiligen Projekte integriert. Lieder und Tänze werden im Spiel oder Morgenkreis einbezogen.

Die Stimme als Ausdruck unserer Individualität ist für uns das wichtigste Kommunikationsmittel. Gerade Kinder im Vorschulalter lieben das Spielen und Experimentieren mit der Stimme und Sprache völlig gelöst und voll Freude.



Durch unser Musikzimmer geben wir unseren Kindern die Möglichkeit, sich sinnvoll und konzentriert mit vielfältigen Musikangeboten und Instrumenten zu beschäftigen. Unsere Lernziele sind dabei u.a.:

- Freude und Interesse an der Musik wecken und vertiefen
- musikalische Wahrnehmung fördern und stärken
- von Musik bewegt werden
- Freude am Singen, Sprechen; Stimmfaltung
- bewusstes Musikhören, Hörkonzentration entwickeln
- Klangerzeugung erforschen

Außerdem findet 1 mal wöchentlich eine frühmusikalische Erziehung durch eine Musikpädagogin im Musikzimmer statt. (externes Angebot)

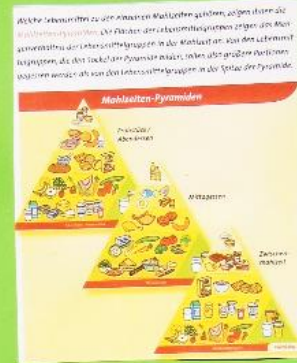


Wir bieten allen interessierten Kindern die Möglichkeit, am **Kita-Chor**, unserer **Tanz-AG** oder der **Töpfer-AG** am Nachmittag teilzunehmen. Diese Angebote werden durch Kita-Mitarbeiter*innen geleitet.

Natürlich haben Kinder in der Kindertagesstätte in besonderer Weise die Chance, ihren Körper, ihre Kräfte, ihre sinnlichen Erfahrungen zu entdecken, immer wieder auf die Probe zu stellen, Spaß und Routine an Bewegungsabläufen zu entwickeln und viel Zeit für Bewegung, Sport und Gesundheitsförderung zu investieren. Wir ermutigen sie täglich, sich Neues zuzutrauen, machen durch geeigneten Raum, Materialien und konkrete Einladungen zu Spielen Lust auf Bewegung drinnen und draußen. Besonders auch unser Fokus auf Umweltpädagogik lässt tägliche Waldspaziergänge, Spielen, Toben und Entdecken im Freien bei jedem Wetter selbstverständlich werden.

Körper, Bewegung und Gesundheit

Springen



Klettern



Entspannen



Die Körpererfahrung der Kinder ist die Grundlage für die Integration verschiedener Sinnesbereiche. Auch die Entwicklung des Denkens ist an Handlung gebunden.

Die motorische Entwicklung ist die Voraussetzung für intellektuelle, soziale und sprachliche Entwicklungsabschnitte.

In der Kita "Regenbogenland" haben die Kinder hierfür ideale Voraussetzungen. Ob im hauseigenen Kitawald mit dazugehörigem Erlebnispfad, dem Wasserspielplatz, unser großes Außengelände mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten oder aber unser Mehrzweckraum und Turnräume – überall können die Kinder Körpererfahrungen sammeln. Auch im nahegelegenen Wald haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren z.B. hüpfen, rennen, balancieren etc.

Balancieren



Körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden wird als Gesundheit definiert. Sie umfasst neben Bewegungsanregungen auch gesunde Ernährung. In unserer hauseigenen Küche wird das Essen für unsere Kinder frisch zubereitet. Dabei wird auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung geachtet. Täglich gibt es Obst und Gemüse. Mehrmals wöchentlich Rohkost und Salat. Gemeinsam nehmen die Kinder die Mahlzeiten ein, dabei wird auf eine harmonische Atmosphäre geachtet. Ebenso wird der bewusste Umgang mit Lebensmitteln den Kindern nahegebracht.



U
M
W
E
L
T
P
Ä
D
A
G
O
G
I
K

Die Wahrung der Schöpfung ist von großer Bedeutung.

Die Sensibilität gegenüber Lebewesen und Pflanzen wird erhöht, woraus ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur resultiert.

Die Natur bietet vielfältige Spiel und Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder, was sich positiv auf ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt.

Das Ziel der Natur- und Umweltpädagogik ist, die Beziehung der Kinder zur Natur zu vertiefen und eine Begeisterung der Kinder für ihre Umwelt und das Lebendige zu entfachen.

integrierte Waldgruppe

Kaninchen in unserer Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte wohnen zwei Kaninchen. Sie haben ein eigenes Kaninchenhaus und spielen im Gehege miteinander. Sie haben Namen und werden monatlich im Wechsel von den Kitabereichen gefüttert. Dabei helfen ihnen die Erzieher*innen und der Hausmeister. Am Wochenende und in den Schließzeiten füttern die Hasenpaten die Kaninchen gemeinsam mit ihren Eltern.

Unsere Kinder lernen zu verstehen, dass

- wir unsere Kaninchen gerne beobachten und auf ihre Bedürfnisse eingehen (füttern, für Wasser sorgen, auf Schatten- und Buddelmöglichkeiten) achten,
- es wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und sich zuverlässig und regelmäßig um die Kaninchen zu kümmern,
- Kaninchen eine Körpersprache haben und dass wir lernen können, sie zu verstehen,
- wir uns nach dem Füttern und Säubern der Tiere immer die Hände waschen,
- wir mit unseren Kaninchen auch regelmäßig zum Tierarzt gehen müssen und wir sie dabei begleiten,
- Leckerbissen für Kaninchen keine ausgewogene Nahrung sind; die Kinder lernen, was Kaninchen gerne fressen und was sie gesund hält,
- Kaninchen eine begrenzte Lebenserwartung haben; die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich in Gemeinschaft mit Themen wie Tod und Trauer auseinanderzusetzen.

Unsere Kinder erhalten die Möglichkeit, in einem städtischen Umfeld hautnah mit Tieren in Kontakt zu treten.

Wie wir auf gesunde Ernährung achten

In unserer hauseigenen Küche wird das Essen für unsere Kinder täglich frisch zubereitet. Dabei achten wir auf gesunde Ernährung. Der Speiseplan ist ausgewogen und kindgerecht. Die Kinder haben Mitspracherecht. Jede Woche befragt die Köchin in jeweils einem anderen Bereich die Kinder nach ihren Essenswünschen. Dies geschieht per Fotos. Die Wünsche der Kinder werden geachtet und sind im Speiseplan gekennzeichnet.

Wir bieten zum Frühstück, Mittag, zur Vesper und zwischendurch verschiedene zuckerarme Getränke sowie täglich frisches Obst und Gemüse an. Mehrmals wöchentlich gibt es Salat und Rohkost. Zusätzlich gibt es auf den Spielplätzen ein der Jahreszeit angepasstes kaltes oder warmes Getränkeangebot, an dem sich die Kinder nach Belieben selber bedienen können.

Für Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten sowie für Kinder, die aus religiösen Gründen bestimmte Speisen nicht essen dürfen, wird nach Absprache mit den Eltern extra gekocht.

Einmal wöchentlich durchzieht der Geruch frischen Kuchens unsere Kindertagesstätte.

Zu Festen und Feiern gestalten unsere Köchinnen fantasievolle Buffets, die jedes Kinderherz höher schlagen lassen.

In jeder Kindergruppe beginnt die gemeinsame Mahlzeit mit einem Gebet, einem Tischspruch oder einem Lied. Wir legen großen Wert auf eine ruhige und harmonische Atmosphäre am Tisch bei schönen Tischgesprächen.

Unsere Kinderküche

Die Räumlichkeiten für die Einrichtung der **Kinderküche** liegen direkt neben der Hauptküche mit Zugang zum neu gestalteten Innenhof, der als **Naschgarten** mit vielen Beerensträuchern und Kräutern für die Kinder angelegt ist.

Die Kinderküche ist für uns wichtig, da es ein pädagogisch immer dringlicher werdendes Anliegen ist, Kindern Ernährungsgewohnheiten nahezubringen, die die Maßgaben „gesund“ UND „lecker“ verbinden. Nicht alle Kinder können in ihrem familiären Umfeld lernen, was gesunde Ernährung bedeutet. Gesunde Ernährung muss aber gelebt und erlebt werden:

„Sage es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun, und ich werde es können.“ (Konfuzius)

Die Kinderküche und das Kinderrestaurant werden konzeptionell als Kinderrestaurant für 4 Bereiche und als Erlebnisort für die Kinder und für die Elternarbeit von allen 10 Bereichen unserer Einrichtung genutzt. Die Kinderküche und das Kinderrestaurant werden von 4 Bereichen zur Einnahme der Mahlzeiten genutzt; beginnend mit einem offenen Frühstück von 8:00 bis 9:00 Uhr, über die Obstpause, das Mittagessen bis hin zur Vesper. Das gemeinsame tägliche Essen ist für die Kinder eine wichtige Schlüsselsituation im Alltag unserer Einrichtung und sollte – auch in sozialer und kultureller Hinsicht – als wichtige Erfahrung ernst genommen und entsprechend gestaltet werden. Eine harmonische Atmosphäre, ein schön gedeckter Tisch mit schmackhaftem, gesundem Essen und achtsame Gespräche der Kinder untereinander können eine gemeinsame Mahlzeit zu einem besonderen Erlebnis machen. Durch die Möblierung der angrenzenden Terrasse an der Kinderküche wird die Einnahme der Mahlzeiten in den wärmeren Monaten zu einem besonderen gemeinsamen Erlebnis für die Kinder.

Mit der Kinderküche und dem Kinderrestaurant eröffnen sich den Kindern Erfahrungs- und Begegnungsorte.

Partizipativ können die Kinder direkt an der Auswahl und am Entstehungsprozess von Mahlzeiten teilhaben. Sie können über das eigenständige Zubereiten von kleinen Gerichten, z. B. Frühstück oder Nachtisch, sowohl sinnliche Erfahrungen machen, als auch logische und praktische Sinnzusammenhänge begreifen. Durch den von der Kinderküche aus zugänglichen Naschgarten mit Kräutern, Gemüse, Beerensträuchern und Obstbäumen, können die Kinder das angebaute und gepflegte Obst und Gemüse frisch ernten und verarbeiten. Sie können dabei praktische Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln, Küchengeräten und Hygieneregeln sammeln.

Vielen wichtigen, bei uns auch durch den kirchlichen Jahreskreis geprägten Anlässen wie Geburtstagen, Osterfesten, Erntedankfeiern und Adventszeit kann durch die besondere Einrichtung der Kinderküche und des Kinderrestaurants ein besonderer Rahmen gegeben werden. Somit sind Kinderküche und Kinderrestaurant nicht nur Lernort, sondern auch ein Raum für Begegnung und soziales Miteinander.

Verbunden werden diese beiden Aspekte der Kinderküche und des Naschgartens als Erfahrungs- und Begegnungsort in verschiedenen, sich wiederholenden bereichsübergreifenden Projekten und Angeboten, in welche auch die Eltern eingebunden sind. Während des Ernährungsprojektes lernen die Kinder in enger Zusammenarbeit mit den Eltern die verschiedenen Bewohner des Pyramidenhauses des AID kennen. In der Oster- und Adventswerkstatt werden jedes Jahr viele Ideen und Rezepte der Kinder, Eltern und Erzieher*innen gemeinsam ausprobiert. Und in der Erntezeit können in dieser für gemeinsames Kochen und Backen verschiedener Altersstufen konzipierten Kinderküche in der Gemeinschaft Marmeladen und Salate aus dem kita-eigenen Naschgarten sowie Brot und Kuchen fantasievoll kreiert werden.

Um diese verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der Kinderküche optimal zu erfüllen, haben wir die Möblierung und Einrichtung dieses Raumes konzipiert.

Öffnungs- und Schließzeiten

Montag bis Freitag 6:30 – 17:00 Uhr

Sommerschließzeit

Die Kindertagesstätte schließt in den Sommerferien für drei Wochen.

Eltern, die aus betrieblichen Gründen während dieser Zeit keinen Urlaub bekommen, haben die Möglichkeit, ihr Kind in unserer Sommernotgruppe anzumelden. Die Kinder werden dann in unserer Kindertagesstätte weiterhin betreut.

Schließtage

Alle Schließtage werden im September für das kommende Jahr durch den Kita-Ausschuss beschlossen.

Das betrifft die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, Freitag nach Himmelfahrt, einen Tag für Betriebsausflug, ein bis zwei Tage für Fortbildung des gesamten Teams sowie Brückentage.

Eltern und Kindertagesstätte als Erziehungspartnerschaft

Elternarbeit hat in unserer Einrichtung einen großen Stellenwert. Wir verstehen sie als Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher*innen. Wir pflegen einen vertrauensvollen Umgang miteinander, denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, gute Erfolge bei der Bildung und Erziehung unserer Kinder zu erreichen. Je intensiver Erzieher*innen und Eltern zusammenarbeiten, desto besser kann auf die Bedürfnisse eines jeden Kindes in seinem jeweiligen Entwicklungsabschnitt eingegangen werden und eine optimale Betreuung erreicht werden.

Die Partizipation der Eltern gestaltet sich sehr vielseitig. Folgende Formen haben sich in unserer Kindertagesstätte bewährt:

Info- und Aufnahmegespräche

Für einen guten Start in die Kindergartenzeit sorgt das Aufnahmegespräch. Die Kinder und Eltern erhalten einen ersten Einblick in den Kita-Alltag. Wir stellen unser Konzept vor. Alle Eltern erhalten zu Beginn unser Kita-ABC als Empfangsbroschüre. Wichtige Hinweise werden hier nach Schlagwörtern geordnet aufgezeigt.

Eingewöhnung

Während der Eingewöhnungszeit bitten wir die Eltern, dass sie sich Zeit nehmen und ihre Kinder stundenweise im Tagesgeschehen begleiten. So können die Kinder in Ruhe eine Beziehung zu ihrer neuen Bezugsperson, dem oder der Erzieher*in und den neuen Spielkameraden aufbauen. Sie erleben das Neue positiv, finden Vertrauen zu den Erzieher*innen und entwickeln keine Ängste.

Tür- und Angelgespräche

Zwischen „Tür und Angel“ dienen Gespräche zum einfachen Informationsaustausch und sind ebenso wie das Telefonieren als Mittel der Kurzinformation nicht zu unterschätzen. Wir nehmen uns die Zeit dafür.

Einzelgespräche

Sie werden sowohl von uns als auch auf Wunsch der Eltern durchgeführt und beinhalten hauptsächlich die persönliche Entwicklung sowie die momentane Situation des jeweiligen Kindes. Bei Problemen eines Kindes im Kita-Alltag bitten wir die Eltern zeitnah zum Gespräch und beraten uns miteinander.

Entwicklungsgespräche

Wir bieten den Eltern mindestens einmal jährlich ein Gespräch über den Entwicklungsstand ihres Kindes an, der durch vielfältige Beobachtungen des Kindes durch den*die Erzieher*in anhand der Kuno-Beller-Tabelle ermittelt wurde. Dabei informieren wir und beraten gegebenenfalls über unterstützende Angebote und Einrichtungen außerhalb der Kindertagesstätte (z.B. Ergotherapie, Logopädie).

Elternabende

Für die Eltern der neu aufgenommenen Kinder bieten wir zu Beginn des Schuljahres einen Informationse Elternabend an, die Erzieher*innen werden sich persönlich vorstellen. Die Eltern erfahren alles, was sie interessiert. Dieser Elternabend dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vertrauensbildung.

Jährlich findet ein Gesamtelternabend für alle Eltern, einem Trägervertreter, der Kita-Leiterin und den Erzieher*innen statt. Zu den Inhalten gehören: Besprechung der von den Eltern vorgeschlagenen Themenbereiche bzw. Schwerpunkte; Information zur aktuellen Situation der Kindertagesstätte; Vorstellung und Erläuterung unserer Arbeit.

Mindestens zweimal jährlich finden Bereichselternabende statt, in denen spezifische Themen angesprochen und diskutiert werden, wie z. B. Verhaltensauffälligkeiten im Alltag, Grenzen setzen, Aufstellung von Regeln in der Gemeinschaft, emotionale Bindungen.

Informative Angebote

Wir gestalten unsere Arbeit transparent durch Informationen über das pädagogische Vorhaben und den Kita-Alltag in Form von Angebotstafeln, Elternbriefen, Infotafeln über den Jahresplan, Projekte und Ausflüge. Regelmäßig werden Beratungsführer und Informationsbroschüren für Eltern in der Info-Ecke im Flur des Erdgeschosses ausgelegt. Die Eltern bekommen die Möglichkeit auf unserer Buchausstellung neue und interessante Bücher für ihre Kinder zu erwerben.

Kita-Ausschuss

Alle zwei Jahre wird der neue Kita-Ausschuss zu Beginn des Schuljahres gewählt. Unser Kita-Ausschuss besteht aus fünf Elternvertreter*innen, zwei Kita-Vertreter*innen (Erzieher*innen), zwei Trägervertreter*innen sowie einem*einer Vertreter*in der Sterngemeinde. Getagt wird alle sechs Wochen, wobei alle Belange des Kita-Alltags sowie besondere Situationen diskutiert und Entscheidungen getroffen werden.

Protokolle dieser Sitzungen werden öffentlich ausgehängt. An den Sitzungen können sich interessierte Eltern beteiligen.

Kommunikation

Wir bieten allen Eltern den bewährten Kommunikationsweg über eine Kita-App an. Dort können Informationen erfolgen wie tägliche Ab- und Anmeldung der Kinder, Krankheiten in der Kita, Änderung der Abholbevollmächtigungen sowie Infos und Elternbriefe, Einladungen zu Arbeitseinsätzen oder Festen.

Feste

Unsere Feste gliedern das Jahr in überschaubare Abschnitte, geben den Kindern Orientierung und Freude an der Gemeinschaft. Fester Bestandteil und Höhepunkt im Kita-Alltag bilden das Sommerfest und der Laternenumzug.

Den größten Teil der Feste im Jahr verbinden wir mit dem Leben unserer Sterngemeinde, indem wir z.B. gemeinsam das Erntedankfest und das St. Martinsfest vorbereiten und gemeinsam die Kinder- und Familiengottesdienste feiern. Alle Eltern und Verwandten sind dazu herzlich eingeladen. Die kooperative Arbeit mit den Eltern unterstützt die Planung und Durchführung der Feste.

Arbeitseinsätze

Wir bitten alle Eltern, sich zweimal jährlich aktiv an einem Arbeitseinsatz zur Verschönerung unseres Außengeländes und an der Durchführung kleiner Reparaturarbeiten zu beteiligen. Diese finden im Mai und November statt und werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Ohne die aktive Mithilfe der Eltern ist ein so großes Außengelände durch unseren Hausmeister alleine nur schwer zu bewältigen.

Eingewöhnungszeit

Besucht ein Kind das erste Mal unsere Tagesstätte, dann bedeutet dies für Eltern und Kinder gleichermaßen von nun an täglich Abschied nehmen und das Kind aus dem gewohnten Umfeld zu entlassen. Für das Kind aber ist da nicht nur der Abschied, die Trennung von Vater und Mutter, sondern auch noch der täglich neu aufzubringende Mut, sich hineinzuwagen zu den vielen anderen Kindern, mit denen es sich auseinandersetzen und die Zuwendung und Hilfe des*der Erzieher*in teilen muss; mit denen es aber auch gemeinsam erleben, sich freuen, entdecken, protestieren, spielen, singen, lachen und weinen kann. Damit dieser tägliche Abschied nicht auf Dauer schmerzvoll erlebt wird, ist gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Erzieher*innen nötig.

Die Eingewöhnung geschieht deshalb bei uns auf ganz behutsame, individuelle Art und Weise und dauert in der Regel zwei Wochen. Während der Eingewöhnungszeit bleiben die Eltern eine Woche vormittags mit im Gruppengeschehen, danach stundenweise reduziert, bis das Kind Vertrauen und Sicherheit aufgebaut hat und sich von dem*der Erzieher*in trösten lässt. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Interne Angebote

Zusätzlich zu unserer Arbeit bieten wir im Tagesverlauf durch Erzieher*innen des Hauses Folgendes kostenfrei an:

Kita-Chor

Einmal wöchentlich für alle interessierten Kinder von 2,5 bis 6 Jahren; außerdem finden noch zusätzlich kleine Auftritte u.a. in der Sternkirche statt.

Kita-Tanzgruppe

Einmal wöchentlich für alle interessierten Kinder von 3 bis 6 Jahren; auch wir treten mehrmals im Jahr mit unserem Können vor Eltern und Großeltern auf.

Koch-AG

Jeden Mittwoch lädt unser Koch Maik zum gemeinsamen Kochen und Backen in die Kinderküche ein. Er richtet sich nach den Interessen der Kinder und bringt eigene Ideen ein.

Töpfer-AG

Jeden Montag können interessierte Kinder gemeinsam den Werkstoff Ton kennenlernen und damit kreativ werden. Die Werke werden in unserem Ofen gebrannt und im Anschluss farbig gestaltet.

Werkeln mit Andreas

Bei Interesse der Kinder bietet der Hausmeister allen Kindern die Möglichkeit, gemeinsam kleine Bauprojekte wie Vogelhäuschen, Hochbeete etc. zu bauen.

Externe Angebote

Zusätzlich zu unserer Arbeit bieten wir durchgeführt von Fachleuten folgende kostenpflichtige Angebote an:

Schwimm-AG

Jeden Freitagvormittag bieten wir gemeinsam mit einer Schwimmschule unseren Kindern die Möglichkeit, das Schwimmen sicher zu lernen. Die AG wird außerdem von zwei Erzieherinnen unserer Kita begleitet. Verträge werden direkt zwischen den Eltern und der Schwimmschule abgeschlossen.

Musical-AG

Immer dienstags können tanzbegeisterte Kinder mit Maxi in die Welt der Musik und des Tanzes eintauchen. Die Verträge werden direkt zwischen den Eltern und Maxi, einer erfahrenen Tanzpädagogin, geschlossen.

Fußballkindergarten

Einmal wöchentlich führt ein Fußballkindergarten des SV Babelsberg mit den Kindern ein Fußballtraining durch. Verträge werden direkt zwischen den Eltern und dem SV Babelsberg geschlossen.

Was unsere evangelische Kindertagesstätte Regenbogenland zu etwas „Besonderem“ macht

Unsere Kindertagesstätte verfügt über ein außerordentlich großes Außengelände mit verschiedenen Ebenen (großer Wiese, Hang, Berg, Kuhle) umgeben von vielen Büschen und großen Bäumen.

In einem der Kindertagesstätte zugehörigen Waldstück können sich die Kinder im Freispiel bewegen und ausprobieren. Dadurch, dass das „Wäldchen“ unmittelbar an unseren Spielplatz grenzt, sind die Wege dorthin sehr kurz und unsere Krippenkinder können ebenfalls erste Erfahrungen mit der Natur machen. Es wird geklettert, auf dicken Baumstämmen balanciert, gehüpft, gerutscht, gerodelt, sich in Kuhlen versteckt oder der Sinnespfad erfühlt. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden hierbei besonders stark entwickelt. Viele Sinne werden spielerisch, besonders an unseren spielzeugfreien Tagen im Freien angeregt. Wir sammeln und bauen mit Stöckchen, Steinen, Blättern, Früchten und vielem mehr.

Der **Wasserspielplatz** ist bei unseren Kindern besonders beliebt, können sie doch hier ausgiebig matschen, bauen und experimentieren.

Auf unserem **Sinnespfad** erleben die Kinder, wie sich Steine, Moos, Gras, Blätter, Stöcke und andere Naturmaterialien anfühlen. Mit der Seilführung können sie barfuß ausprobieren, wie es sich mit verbundenen Augen anfühlt. Im Herbst erweitern sie den Erlebnispfad mit Eicheln oder Kastanien.

In der gesamten Kindertagesstätte befinden sich Materialien zur Sinneswahrnehmung (verschiedene Tastwände, Fühlkissen mit unterschiedlichem Inhalt, Lupen, Spiegel, Kaleidoskope). Wir regen unsere Kinder an zum Malen und Basteln sowohl auf dem Waldboden als auch im Sand oder in der Kindertagesstätte auf Papier.

Jede Woche gehen wir in den **Wald**. Die Kinder erkennen, dass sich in der Natur Veränderungen vollziehen und dass Pflanzen und Tiere dort leben. Durch die Begegnung mit unterschiedlichen Tieren wie Spinnen, Käfern, Ameisen und Vögeln können unsere Kinder viele verschiedene Lernerfahrungen sammeln und Achtung vor allen Lebewesen entwickeln. Die körperliche Entwicklung wird maßgeblich unterstützt durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, wie Überwindung natürlicher Hindernisse, Kräfteressen, Klettern und Balancieren.

Unser zentral gelegenes **Hasengehege** wird von den Kindern aber auch von den Erzieher*innen und Eltern regelmäßig umsorgt und gereinigt. Die Kaninchen werden regelmäßig gefüttert. Das Beobachten und das Fühlen der Kaninchen macht allen Kindern gleichermaßen Freude. Die Großen lernen dabei auch mit Verantwortung umzugehen. Für besonders zuverlässige Helfer*innen vergeben wir **Hasenpatenschaften**.

Potsdam, Mai 2024